



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VII. Für den 13. October: sich erinnern oder außwendig lehrnen die  
gewöhnliche vnd schönste Gebett zur Mutter Gottes welche man offter  
gebrauchen muß/ nach dem exempel der H. Brigittæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

## Die Sechste Andacht.

Für den 12. October.

Seine Kron oder Rosenkrantz den Tag durch in der hand halten/nach dem Exempel der Seel: Exclia.

**E**s werden etliche gefunden/welche allzeit oder einen stecken/ oder ihr handschuch/ oder ein sträußlein/oder ein Buch/ oder et was dergleichen in der hand haben wollen: also gehen sie vber die gassen. Am tag der herrlichen Victori/ welche die Christen wider die Türcken erhalten / hatten alle Andächtige Liebhaber der Mutter Gottes den Rosenkrantz in der hand/ vnd es war eben der erste Sonntag in dem Weinmonat / an welchem vnser L. Frawen Rosenkrantz Fest gehalten wird. Solche ihre weiß vnd geberde sagte sein stillschweigend: Mutter der Barmherzigkeit / sehe vns bey. Aber was dise nur bey solcher gelegenheit gethan/ das thate die Seelige Exclia / Dominicaner Ordens/ alle tag für sächlich vnd ganz fleißig: dan sie hatte schier allzeit ihren Rosenkrantz in den handen/ vnd es hatte der gürtige Gott anzeigen wollen wie sehr ihm diese Andacht gefalle/ in dem nach ihrem Tode die finger / welche denselben so offte gehandelt hatten/nach Rosen geschmeckt haben.

Philagia, lehre hier auß/ wie Gott auch die kleinste Andachten/welche die Weltent verachten/gutheisse. Wenn willst du lieber gefallen: Gott oder der Welt? Erwöhle weißlich: vnd weil du Gott den fürzug gibst/ so halte einmal einen ganzen tag/ so viel dir möglich / deinen Rosenkrantz in der hand. Dis ist zwar nicht alamodisch/ vnd nach jetziger Welt lauff; aber es ist nutz daß es Gott vnd seiner L. Mutter gefalle / vnd es

die Heyligen also gemacht haben. Wan der Seel Felix ein Capuciner durch die Statt Rom das Allinosen bettete / welches er vierzig Jahr gerhan bis in sein höchstes Alter/ sahe man ihn anderst nicht als mit dem Rosenkrantz in der hand/ oder damit er dis herrliche merckzeichen der lieb öffentlich sehen liesse / oder damit er ihn vber die gassen gehend bettete; welches er dan mit solcher andacht verrichtete/ als were er in seiner Seelen oder in der Kirchen gewesen.

## Die sibende Andacht.

Für den 13. October.

Sich erinnern oder außwendig lehren die gewöhnliche vnd schönste Gebett zur Mutter Gottes/welche man offter gebrauchen muß / nach dem exempel der H. Briggitta.

**A**lle Liebhaber MARIÆ sollen billich außwendig wissen die Letanen vnser L. Frawen von Loreto/ das *Salve Regina*, vnd das *Ave maris Stella*, vnd dieselbe offte lesen/ als solche Gebett die der Mutter Gottes / sonderlich angenehm sein. Darneben halte ich für kein gering zeichen der liebe zur Mutter Gottes außwendig wollen wissen die gewöhnliche gebett/ welche das ganze jahr durch von der Christlichen Kirchen oder ihren Liebhabern zu ihr gerichtet werden. Wie viel sein deren/ welche die Tagzeiten vnd Curß vnser L. Frawen/ oder das kleine *Officium* vñ der Unbesteckten Empfängnuß außwendig wissen? Wie kan man seine Gedächnuß besser als auff solche manier gebrauchen?

Philagia, es würde heur ein nutzliche arbeit vnd Übung für dich sein/ wan du eines auß den gemeinen/ kürzen / vnd schönen Gebett.

Gebetten / die du noch nicht wiffest / antworte  
dig lehrtest / als etwan das schöne Lobge-  
sang. S. Ambrosij: O Gloriosa Domina. Selb-  
ges ist dem Heyl. Antonio de Padua wol be-  
kommen: dann als er an einem abend vom  
Teuffel angefochten ward / ist er diß Lobge-  
sang sprechend als bald erledigt worden / Der  
Franciscaner Chronick melden / die See-  
lige Jungfraw hab einem Novizen desselbē  
Ordens offenbahrt / vnder anderen Gebet-  
te gefalle ihr fürnemlich dasselbe Lobgesang.  
Oder lehre das *Stabat Mater dolorosa*, wel-  
ches Klaglied vom H. Gregorio geschrie-  
ben / sonderlich bequem ist daß mans alle  
Sambstag lese; oder den Hymnus, *Quem ter-  
ra, pontus, aethera*. oder folgende beyde Gebett-  
lein / welche die Gottes Gebärerin selbst die  
H. Brigittam gelehret / vnd ihr anbefohlen  
dieselbe offtzur betten.

I. Omnipotens sempiterna DEUS, qui pro  
nobis de castissima Virgine nasci dignatus es, fac  
nos, quosumus, tibi casto corpore servire, & hu-  
mili mente placere.

II. Oramus te, piissima mundi Regina & An-  
gelorum, Virgo MARIA, ut eis, quos purgatori-  
us examinat ignis, impetres refrigerium, pecca-  
toribus indulgentiam, iustis in bono perseveran-  
tiam: nos quoque fragiles ab omnibus defende  
periculis, per Christum Dominum nostrum. A-  
men.

1. Allmächtiger Ewiger Gott der du für vns  
arme Menschen von der Keuschesten Jungfra-  
wen MARIA hast wöllen geboren werden / ver-  
leihe vns gnädiglich / daß wir dir mit reinem Leib  
vnd demütigem Herzen dienen vnd gefallen  
mögen.

2. Wir bitten dich / O gütigste Königin der  
Menschen vnd der Engelen / H. Jungfraw MA-  
RIA, du wollest denen die im Feqferr seyn ihrer  
schmerzen sinderung / den Sündern verzeihung /  
vnd den Gerechten beständigkeit im guten er-  
halten / vnd vns schwache Creaturen vor aller ge-

fahr bewahren / durch Christum vnsern H. Erren.  
Amen.

Dise Gebett verdienen wol daß man sie  
lehre vnd lese; weil sie von der Himmel  
Königin herkommen. Oder nimm diß kurtz  
Gebettlein / welches in einer Taffel nechst  
beym Chor in vnser L. Frauen Kirchen zu  
Reims zusehen ist: O Virgo Virginum, O Vir-  
go regia, sola spes hominum, sola fiducia, no-  
strorum criminum expurga vitia, & Patri lumi-  
num nos reconcilia.

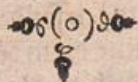
O Jungfraw auhertohren/  
Auff Königlichem Blut  
Ein Königin geboren/  
Nechst Gott das höchste gut.  
Auff deine gunst wir bawen/  
Du vnser zucht bist:  
Auff dich wir gang vertrauen/  
Hilff vns zu jeder freit.  
Hilff daß wir nit in Sünden  
Vnschuldig sterben hin:  
Ohn dir kein hilff zu finden:  
Ach helff O Helfferin.  
Den Vatter vns verfühne/  
Erwerb vns seine gnad/  
Daß vnser er verschöne/  
Verzeih all misserhat.

Oder erwöhle dir andere dergleiche / wie  
du hast im Handbüchlein der Gebett von  
der Mutter Gottes. Hiehin gehöre die kurtze  
Gebettlein zur Seel. Jungfrawen / welche  
an statt der Schußgebet / wie ich anderst  
wol melde / vnd bey vnder schidlichen zufäl-  
len vnd gelegenheiten nützlich können ge-  
braucht werden. Du magst heut der selben  
gedächtnuß erneweren / oder etliche newe  
lehren, Es wird dir gar nicht schwär fallen  
mit dem Heiligen Engelländischen Bi-  
schoff S. Richardo zu sagen: MARIA  
Mater gratiae, Mater misericordiae, Tu nos ab  
hoste protege, & horâ mortis suscipe.

Du

O du Mutter der genaden/  
Mutter der Barmherzigkeit/  
Hüt vns für des Feindes schaden/  
Nimm vns auff zur sterbens zeit:

Diß Gebettlein hatte er bey seinen lebzeiten oft gebraucht/vnd befahl seinem Capelan man solte ihm an seinem letzten end offwiderholen. Dieselbe wort haben jenem Jungen Gesellen/davon *Scala Caeli* bezeugt/ sehr viel genuset. Er hatte alles verlohren was er gehabt: darnach ist er von einem Zauberer in einen Waldt geführt/vnd vom Teuffel starck angetrieben worden/ der Mutter Gottes abzusagen. Dieselbe gab ihm eben in den sinn nechst gemeltes Gebettlein/ wie er täglich gewöhnt war / zu sprechen: welches den Teuffel so fast verdrossen / daß da er sich an ihm nicht rechnen konte/er dem Zauberer auff stehenden fuß den halß gebrochen hat. Das Gebettlein welches B. Henricus Suso Prediger Ordens zu lesen pflegte / ist wol eben so leicht vnd nützlich: *Nos cum prole pia benedicat Virgo MARIA!* Die Jungfraw *MARIA* segne vns mit ihrem lieben Kinde: Dife wenig wort seynd sehr kräftig. Der Teuffel ist einmal disem Heiligen Religiösen in gestalt eines heßlichen vnd erschrocklichen Wunderhiers erschienen/als wolte er ihn mit einem pfeil ermorden. Henricus erhob nur die Augen gen Himmel / vnd sprach sein kurtzes Gebettlein; dar auff ist alles verschwunden.



## Die achte Andacht.

Für den 14. October.

Zu ehren der Mutter Gottes/sich von seiner größten vnvollkommenheit enthalten/nach dem exempel eines Edelmanns.

WIr seyn alle einiger gewissen Sünd vnd Vnvollkommenheit vnderworfen/einer mehr/der ander weniger: aber das ist zu beklagen / daß wir vns oft wenig beflissen vns davon zu befreien. Wan du lust darzu hast/ so gebich dir hie ein schönes mittel an die hand. *Philagia*, enthalte dich/auff liebe zur Mutter Gottes: von diser Sünd/ von disem Mangel/den du wol kennest/ vnd der dir am meisten zu schaffen gibt/ vnd thu solches ein zeit lang / zum wenigsten disen heutigigen tag. Wann du diese Seel. Jungfraw vnd deine Seeligkeit vnd vollkommenheit herzlich liebest / so enthalte dich von demselben mangel etliche gewisse tag der zu lieb / die dir droben eine frewd vnd glückseligkeit / welche in alle ewigkeit wehren soll / bereitet. Versuche es/ vnd du wirst ein grosse linderung deines vbelß / vnd vielleicht/ wann du die sache ernstlich angreiffst / vollkommene erledigung empfinden.

Damit du ein herz fassett / so erinnere dich dessen das ich dir auß dem leben S. Bernardi erzehlen will. Ein Edelmann ward dermassen vom Geist der Vnlauterkeit angefochten / daß ers für vnmöglich hielte einen einzigen tag / davon abzustehen.  
Ecce hen.